



Möhringer Notizen

Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins für Möhringen, Fasanenhof und Sonnenberg

Gemeinderatswahl: ~~X~~ Roswitha Blind (7) ~~X~~ Rudolf Schaaf (35)

Der „Spitalhof“ ist auch weiterhin im Gespräch

■ Immer noch wird heftig eine Tiefgarage unter dem historischen Spitalhof gefordert. Dies wird von der Möhringer SPD weiterhin vehement abgelehnt und auch bei einem Rundgang mit der SPD-Gemeinderatsfraktion am 18. Februar 2009 nochmals deutlich gemacht.

Zwischenzeitlich eröffnen sich allerdings andere Möglichkeiten, dem Parkplatzmangel entgegen zu wirken. Das brachliegende Grundstück Ecke Maier-/Vaihinger Straße kann nun bebaut werden. In diesem Zusammenhang behandelte der Bezirksbeirat Möhringen am 25. März 2009 einen fraktionsübergreifenden Antrag, in dem eine Tiefgarage unter dem genannten Grundstück gefordert wird. Des Weiteren soll diese Tiefgarage sich bis maximal unter den Spielplatz, westlich des Spitalhofs und hinter der historischen Mauer, ausdehnen.

Uns liegt jedoch viel daran, dass es für die Nutzer der Tiefgarage keine „Angsträume“ geben darf. Zu- und Ausgang müssen also gut geplant sein. Weiter darf es keinen Eingriff in die historische Substanz geben. Die Spielplatzwiese

muss auf jeden Fall wieder hergestellt werden und es muss dort auch wieder Bäume geben.

■ Anke Christina Müller



Spitalhof Möhringen

Für Sie vor Ort

Bezirksbeirat Möhringen:

- Rudi Schaaf · Sprecher
Ölwiesenweg 8
70567 Stuttgart-Möhringen
- Dieter Bernhardt
Salzackerstraße 77 B
70567 Stuttgart-Möhringen
- Anke Christina Müller
Unteraicher Straße 25 B
70567 Stuttgart-Möhringen

Stellvertreterinnen:

- Sabine Karl
Sautterweg 24
70565 Stuttgart-Fasanenhof
- Sieglinde Dahlem
Schimmelreiterweg 14
70567 Stuttgart-Möhringen
- Heike Schumacher
Rübezahlweg 52
70567 Stuttgart-Möhringen

Gemeinderat:

- Dr. Roswitha Blind
Waldburgstraße 88
70563 Stuttgart-Vaihingen

E-mail Adresse des Ortsvereins:

- ankec.mueller@gmx.de

Binnenentwicklung statt Flächenfraß

■ Die Zeiten der Ausdehnung von Ortsrändern sind vorbei. Wir konzentrieren uns auf die Aufwertung der Ortsmitte. Zentrumsnahes Wohnen macht Autofahrten überflüssig und stärkt die vorhandene Infrastruktur wie Einzelhandel, Schulen und sonstige Einrichtungen. An dieser Maxime dürfen Sie uns messen!

Deshalb sagen wir nein zu neuen Häusern am Rohrer Weg und in den Rappenäckern.

Über 1.100 neue Wohneinheiten sind derzeit in Möhringen und Fasanenhof im Bau bzw. geplant. Dazu kommen noch ca. 500 Studentenwohnungen und viele

Pflegeplätze für die älter werdende Bevölkerung.

Wir sagen dazu: Herzlich willkommen!

Es war übrigens die Idee der SPD, am Solferinoweg im Fasanenhof ein Haus für Pflegebedürftige zu realisieren, nachdem auf der Fläche nahe des Sportplatzes auch nach jahrzehntelangen Diskussionen keine Lösung in Sicht war.

Endlich ist der langersehnte Wunsch erfüllt! Mit Fug und Recht dürfen wir behaupten, dass wir uns maßgeblich am Programm „Soziale Stadt Fasanenhof“ beteiligt und die Umsetzung unterstützt haben.

■ Gisela Abt



Die Erfolge der SPD im Stadtbezirk

■ **Umbau und Erweiterung des Jugendhauses Fasanenhof haben sich gelohnt: Neue, ansprechende Räume sind entstanden. Vor drei Jahren, als es ums Geld ging, stand alles auf der Kippe. Die konservative Mehrheit im Gemeinderat diffamierte die Erweiterung als „puren Luxus“. Unserer Stadträtin Roswitha Blind gelang der Durchbruch in zäher Überzeugungsarbeit.**

Auch der Kreisverkehr am Richterplatz wäre um ein Haar am Geld gescheitert. Roswitha Blind machte den Weg frei mit ihrer Überlegung, dass das Baugrundstück an der Richterstraße durch den

Umbau größer und attraktiver wird, mit einem Wertzuwachs von 70 000 Euro. Wir freuen uns. Die Kurt-Schumacher-Straße ist Tempo-30-Zone. Die Aktiven der „Sozialen Stadt Fasanenhof“, der Bezirksbeirat und nicht zuletzt die SPD im Gemeinderat haben sich immer und immer wieder dafür eingesetzt.

Keine Bebauung der Rappenäcker!

Die neue „Zeitstufenliste Wohnen 2009“ zeigt: Die in Stuttgart vorhandenen Baugrundstücke reichen locker 7 Jahre lang für den notwendigen Wohnungsbau aus. Neue Grundstücke werden nach-

wachsen, wie am Probstsee oder der „Seife“. Roswitha Blind: „Es gibt keinerlei Grund, die Rappenäcker zu bebauen“.

Der Fasanenhof braucht angemessene Bürgerräume am neuen Europaplatz. Mit der Neubebauung des Europaplatzes entsteht die einmalige Chance, die richtigen Räume am richtigen Ort zu schaffen. Der jetzige Bürgertreff im Panorama ist nur gut als Übergangslösung.

Die Filderbahnstraße muss weiter umgestaltet werden, sodass sich die Menschen dort gerne aufhalten und gerne im Zentrum Möhringens einkaufen.

Mehr Mobilität mit der Stadtbahn, statt ständig im Stau stecken.

■ **In einer Großstadt wie Stuttgart stößt die automobilen Mobilität an ihre Grenzen; Stichworte Stau, Lärm. Deshalb ist es notwendig, die anderen Mobilitätsformen verstärkt zu fördern.**

Die Straßen, die für die Abwicklung des Verkehrs nicht so wichtig sind, müssen vollends zu Tempo-30-Zonen werden, zugunsten der dort wohnenden Menschen und der Kinder.

Während andere eine Verbreiterung der Nord-Süd-Straße fordern, forderte ich die Verlängerung der Stadtbahn von Möhringen aus ins Gewerbegebiet Vaihingen-Möhringen hinein. Dies entlastet nicht nur die Nord-Süd-Straße, sondern auch das Gewerbegebiet selbst. Noch vor 2013 wird die Stadtbahn über die Straße Am Wallgraben ins Gewerbegebiet hineinfahren.



Mit Bussen und Bahnen ohne Stress ans Ziel.

Das wichtige Stück Radweg zwischen Vaihingen und Kaltental ist weitgehend fertig, auch der Radweg stadtauswärts durch Kaltental hindurch. Ein Erfolg meines hartnäckigen Einsatzes zusammen mit den Radverbänden.

■ Roswitha Blind

Unsere Kandidaten für den Gemeinderat



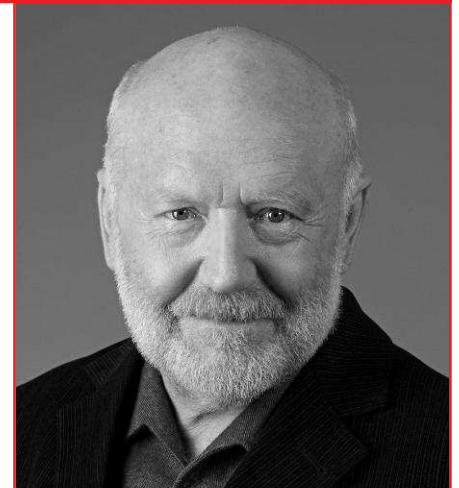
Roswitha Blind

Dr. Roswitha Blind, Dipl.-Mathematikerin, ist seit 2004 im Stuttgarter Gemeinderat und wird auch 2009 wieder kandidieren – auf dem aussichtsreichen Listenplatz 7.

Dr. Roswitha Blind, Jahrgang 1947, ist verheiratet und hat 3 Kinder.

Dr. Roswitha Blind ist Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Technik (UTA), im Beirat für Umweltschutz und zukunftsfähige Entwicklung, der Projektlenkungsgruppe für ein Verkehrsentwicklungs-konzept, und sie ist Betreuungstadträtin für den Stadtbezirk Möhringen.

Ihre politischen Schwerpunkte sind: Klimaschutz · Landschaftspark Filder · Lärm und Luftschadstoffe · umweltgerechter und kinderfreundlicher Verkehr



Rudolf Schaaf

Rudolf Schaaf, gebürtiger Möhringer, kandidiert auf Listenplatz 35.

Rudolf Schaaf, Jahrgang 1947, ist verheiratet. Er ist von Beruf Lehrer an einer Grund- und Hauptschule in der Region Stuttgart.

Seit mehr als 25 Jahren ist er für die SPD Mitglied im Bezirksbeirat Stuttgart-Möhringen, davon 10 Jahre Sprecher der SPD-Bezirksbeiratsfraktion.

Rudolf Schaaf ist stellvertretender Vorsitzender der SPD Stuttgart-Möhringen/Fasanenhof/Sonnenberg. Seine politischen Schwerpunkte sind Wohnen und Verkehr.

Ich stehe für lebenswerte Stadtbezirke mit eigenem Charakter, in denen ein hohes Maß an Versorgung, Dienstleistung und Kultur für die Bürger bereitsteht.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger



Manfred Kanzleiter

Am 7. Juni 2009 wird der Gemeinderat neu gewählt.

Wir Sozialdemokraten im Rathaus stellen uns mit Selbstbewusstsein dem Urteil der Wählerinnen und Wähler. Denn viele

unserer Initiativen haben in den letzten Jahren dazu beigetragen, das Leben in Stuttgart weiter zu verbessern und unsere Stadt zu dem zu machen, was sie heute ist: Zu einer der lebenswertesten Städte in Deutschland.

Dies bedeutet aber nicht, dass wir künftig die Hände in den Schoß legen könnten. Wir werden nur dann stark bleiben, wenn es gelingt, allen Menschen, unabhängig ihrer Herkunft, gerechte Chancen für ihre Entwicklung zu eröffnen. Dies betrifft vor allem Familien und die nachwachsende Generation.

Unsere Bildungs- und Erziehungseinrichtungen müssen jedes Kind befähigen,

einen erfolgreichen schulischen Abschluss zu erreichen. Alle Abgänger und Abgängerinnen unserer Schulen müssen danach einen beruflichen Anschluss finden, der es ihnen ermöglicht, ihr Leben selbstständig und mit eigener Arbeit zu bewältigen.

Wir Sozialdemokraten wissen aus unserer Geschichte, dass gute Arbeit und Wissen zusammen gehören und der eigentliche Inhalt von Politik sind. Dies darf kein Lippenbekenntnis sein, sondern erfordert auch die entsprechenden finanziellen Prioritäten.

Wir leben in einer Zeit in der sich zeigt, dass die Märkte als Instrument der Steuerung unserer Gesellschaft versagen und deshalb der Ruf nach staatlicher Intervention wieder lauter ertönt. Es erweist sich jetzt als richtig, dass es uns Sozialdemokraten im Rathaus gelungen ist, die Privatisierung der meisten städtischen Dienstleistungen zu verhindern.

Es war ein Fehler, im Jahre 2000 dem Drängen des Oberbürgermeisters nachzugeben, die städtische Energie- und

Wasserversorgung vollständig zu verkaufen. Dieses Ergebnis neoliberaler Politik werden wir baldmöglichst korrigieren. Die Bürgerinnen und Bürger haben Anspruch darauf, dass ihre Stadt Grundfunktionen der Daseinsvorsorge, wie einen funktionierenden Nahverkehr, eine zuverlässige Müllabfuhr, Kindertagesstätten und gute Behandlung im Krankenhaus u.v.m. gewährleistet.

Kommunalpolitik, wie wir sie verstehen, ist umfassend. Sie ist für das Gemeinwesen verantwortlich. Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Stadtteilen, in den Vereinen, den Betrieben und wo auch immer verantwortlich gestaltet wird, wollen wir auch in Zukunft am Erfolg Stuttgarts arbeiten.

Dazu laden wir Sie ein. Dafür bitten wir um Ihr Vertrauen.



Manfred Kanzleiter

Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion

Region Stuttgart: viel erreicht – viel zu tun

Die Region Stuttgart umfasst Stuttgart und die Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis. In ihr leben 2,7 Millionen Menschen. Der Verband Region Stuttgart wurde 1994 gegründet und hat die einzige direkt gewählte Regionalversammlung Baden-Württembergs. Sein Aufgabenbereich umfasst alle Bereiche des Lebens im Ballungsraum: Siedlung, Verkehr, Wirtschaft und Umwelt. Seit 1996 ist die Region Aufgabenträger für die S-Bahn.

Die SPD steht wie keine andere politische Kraft für die konsequente Weiterentwicklung der regionalen Idee. In den vergangenen 15 Jahren hat der Verband Region Stuttgart vieles erreicht, was die Handschrift der SPD trägt. Er hat den öffentlichen Nahverkehr ausgebaut und verbessert. Mit der Regionalplanung ist es gelungen, den Kommunen mehr Entwicklungsmöglichkeiten zu geben und die Ortszentren zu stärken. Es wurde eine aktive Wirtschaftsförderung aufgebaut, die auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten handlungsfähig ist.

Wir wollen unsere Orts- und Stadtteilzentren auch in Zukunft lebendig und le-

benswert gestalten. Die Erhaltung der örtlichen Nahversorgung, die bereits jetzt in vielen Orten bedroht ist, wird immer wichtiger. Deshalb werden wir eine regionale Offensive für die Nahversorgung starten.

Wir wollen, dass die Region Stuttgart zu einer Modellregion beim Klimaschutz und Energieverbrauch wird.

Die Verkehrs- und Umweltprobleme in unserer Region – Stau, Lärm und Feinstaub – lassen sich nach unserer Überzeugung auch in Zukunft nur mit einem weiteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs lösen. Hierbei steht für uns die Forderung nach Taktverdichtungen und Taktverlängerungen bei Bussen und Bah-

nen im Zentrum, denn ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr muss immer mit den veränderten Lebens- und Arbeitsgewohnheiten der Menschen Schritt halten. Wir fordern eine Verlängerung des 15-Minuten-Taktes auf der S-Bahn am Abend und eine Ausweitung des Nachtbusangebots am Wochenende und seine Einführung an Werktagen. Wir setzen uns dafür ein, dass das Kurzstreckenticket bei der S-Bahn für die Fahrt zur nächsten Station gültig ist und die VVS-Tarifstruktur vereinfacht wird.

An diesen Themen werden wir konsequent im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger auch in den nächsten fünf Jahren weiterarbeiten.



Stuttgarter Regionalräte: J. von Zimmermann, E. Hollay, M. Hahn, A. Klöber, T. Leipnitz (v.l.nr.)

Mehrheit für städtische Wasserversorgung in Sicht

Die Energie- und Wasserversorgung sind Aufgaben der Daseinsvorsorge. Die SPD will deshalb, dass diese grundlegenden Leistungen nicht dem Markt überlassen werden. Sie müssen den Bürgerinnen und Bürgern zu angemessenen Preisen und in hoher Qualität zur Verfügung stehen. Dies zu gewährleisten, ist Aufgabe der Stadt.

Mit dem Verkauf aller Aktien an den Neckarwerken (NWS) hat sich Stuttgart im Jahre 2002 auf Drängen und Vorschlag von Oberbürgermeister Dr. Schuster gänzlich aus dieser Aufgabe der Daseinsvorsorge verabschiedet. Dies muss aber nicht das Ende der Entwicklung sein. Viele Menschen teilen unsere Auffassung, dass die Stadt die Wasserversorgung wieder in ihre Hände nehmen sollte. Wir wollen, dass die Stadt ihre verkauften Anteile an der Bodensee- und Landes-

wasserversorgung zurück erwirbt. Und wir wollen künftig auch wieder „Herr im Hause“ sein, wenn es um die städtische Wasser- und Energieversorgung geht. Im Jahre 2013 werden die Konzessionen zum Betrieb der Energie- und Wassernetze in Stuttgart neu vergeben. Dies ist eine große Chance, die nach Meinung der SPD genutzt werden muss. Die Neuvergabe der Konzessionen ermöglicht es der Stadt frei zu entscheiden, die Netze der Energie- und Wasserversorgung durch ein neu zu gründendes Stadtwerk, oder nach Ausschreibung, unter strengen Qualitätsbedingungen, weiterhin durch die EnBW oder einen Dritten betreiben zu lassen. Den politischen Entscheidungsprozess hat die SPD-Fraktion durch öffentliche Diskussionen eingeleitet und inzwischen durch Antrag auch formell auf die Ebene des Gemeinderats gehoben.

Es freut uns, dass die Dinge dadurch inzwischen in Bewegung gekommen sind. Nun erklären auch die Grünen und die CDU, für die bis vor kurzer Zeit der Rückkauf der Wasserversorgung unvorstellbar war, dass sie dieses Ziel ebenfalls für richtig halten.

Trotz positiver Vorzeichen ist jedoch noch nichts entschieden. Notwendig ist es, dass sich die Bevölkerung selbst engagiert. Spätestens bei der Gemeinderatswahl am 7. Juni 09 ist ihre Meinung gefragt. Wenn Sie sich schon jetzt äußern wollen, können Sie dies tun. **Unsere Kontakt-Adressen lauten:**

<http://stuttgart.sozi.info/> (für die Beteiligung an unserer Meinungsumfrage).
geschaeftsstelle.spd@stuttgart.de oder **0711 / 216 25 03** für Kritik, Anregungen und Vorschläge zur Sache.
Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Programm „erfolgreicher Jahrgangsabschluss“ – Bildungschancen für alle

Wo ein Bildungssystem mit Teilen aus dem 19. Jahrhundert längst nicht mehr in unsere Zeit passt, kann und darf sich die Kommune nicht ausruhen. Sie muss im Interesse ihrer jungen Bürgerinnen und Bürger auch dort handeln, wo eigentlich das Land zuständig wäre.

Die Erfolge gezielter Bildungsarbeit in den Kindertagesstätten und die inzwischen gestartete „Stuttgarter Bildungspartnerschaft“ werden hoffentlich in einigen Jahren greifen und für alle Kinder mehr Bildungschancen, unabhängig von der familiären Herkunft, eröffnet haben. Eine gemeinsame Forderung von Sozialdemokraten in mehreren Städten Baden-Württembergs ist deshalb, ein gezieltes Förderprogramm für diese jungen Menschen aus kommunalen Mitteln zu errichten. Entsprechend der Einwohnerzahl heißt das für Stuttgart in einem Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion konkret **„20.000 Stunden individuelle Förderung für Schülerinnen und Schüler aus allen Schularten“**. In den Grundschulen soll das Programm bessere Übergänge ermöglichen, in den weiterführenden Schulen Wiederholungen vermeiden, in allen Schularten zu guten Abschlüssen verhel-

fen und den Übergang in den beruflichen Start sichern. Für die notwendigen Zusatzangebote sehen wir vorrangig die Volkshochschule Stuttgart als Partner. Sie hat als größter Träger der Weiterbildung längst detaillier-

te Vorstellungen zur individuellen Unterstützung entwickelt, mit dem bereits bestehenden Programm genug Erfahrungen gesammelt und kann so auch zum vertrauten Partner für das notwendige lebenslange Lernen werden.

Mehr Stuttgart für alle.

Mit einem starken Team startet die Stuttgarter SPD ins Superwahljahr 2009. **„Mehr Stuttgart für alle.“** - mit dieser Forderung wollen die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten

in der Landeshauptstadt bei der Europa- und Kommunalwahl am 7. Juni 09 sowie bei der Bundestagswahl am 27. September 09 gemeinsam überzeugen.



Von links nach rechts: **Evelyne Gebhardt** Europaabgeordnete der SPD · **Ute Vogt** SPD-Landesvorsitzende
Andreas Reißig SPD-Kreischef Stuttgart · **Manfred Kanzleiter** Vorsitzender der SPD Gemeinderatsfraktion Stuttgart
Ute Kumpf Bundestagsabgeordnete · **Matthias Hahn** Bürgermeister und Spitzenkandidat zur Regionalwahl 09

Demokratie stärken und zur Kommunalwahl gehen, am: 07. Juni 2009

Herausgeber (V.i.S.d.P.) **SPD-Kreisverband Stuttgart** · Andreas Reißig · Kreisvorsitzender · Werastr. 10 · 70182 Stuttgart
Telefon: 07 11 - 237 19 91 - 0 · Verantwortlich Seiten 3-4: Manfred Kanzleiter · SPD-Gemeinderatsfraktion · Marktplatz 1
70173 Stuttgart · Verantwortlich Seite 1-2: Gisela Abt · SPD OV-Vorsitzende Möhringen · Fasanenhof · Sonnenberg
Sigmaringer Straße 10/2 · 70567 Stuttgart · Telefon: 07 11 - 71 72 48